

Allerheiligen

Heute feiern viele katholische Christinnen und Christen Allerheiligen. Der Tag steht als Gedenktag der Heiligen für den 01. November auch im evangelischen Festkalender. Allerdings wird er in evangelischen Gemeinden eher selten begangen oder bedacht. Eigentlich zu Unrecht, finde ich, denn ohne Allerheiligen gäbe es keinen Reformationstag!

Wenn es stimmt, was die Kirchengeschichte über Martin Luthers 95 Thesen an der Tür der Stadtkirche zu Wittenberg berichtet, dann geschah dieser Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 ganz bewusst am Vorabend des Allerheiligenfestes. Der Wittenberger Theologieprofessor nutzte ein wichtiges Glaubensfest, um seine Gedanken bekannt zu machen. Er konnte sicher sein: Viele Menschen würden am kommenden Morgen die Stadtkirche zum Gottesdienst aufsuchen und seine Thesen lesen können.

Allerheiligen - das ist das Fest des großen Gottvertrauens. Je mehr die frühen christlichen Gemeinden Menschen verehrten, die für ihren Glauben ihr Leben gelassen haben, desto nötiger war es für die Nachfahren im Glauben, ihrer Heiligen würdig zu gedenken. Und weil es bald mehr Heilige gab, als das Jahr Tage hat, entstand eine Art Sammelgedenktag: Allerheiligen. Kein Mensch sollte vergessen werden, der oder die das Gottvertrauen über das eigene Leben gestellt hatte. So, wie es Jesus getan hat. Galt das Fest anfangs vor allem Märtyrerinnen und Märtyrern, kamen später weitere Christinnen und Christen hinzu, die von der römisch-katholischen Kirche offiziell heiliggesprochen wurden: Antonius von Padua, Elisabeth von Thüringen, Franz von Assisi, Mutter Teresa und viele mehr. Mittlerweile sind mehrere Tausende Heilige in Verzeichnissen aufgeführt. Aber auch all jene, um deren Heiligkeit allein Gott weiß, werden an jedem 1. November geehrt und besungen.

Nach biblischem Verständnis sind Heilige keine besonders hervorgehobenen Menschen. Das Wort umschließt vielmehr alle, die in den Spuren des Jesus von Nazareth zu gehen versuchen und seine Hoffnung teilen; eine Hoffnung, die weit über das eigene Leben hinausreicht. Allerheiligen erinnert mich daran, dass ich mir etwas von dieser Hoffnung auch für mein Leben wünschen darf. Ganz so, wie es ein alter Jazz-Gospel besingt: „Wenn die Heiligen einziehen, when the saints go marching in, dann, o Herr, möchte auch ich dabei sein.“